

Carl Elmar

Türkisches Wehweh-Lied.

Nach bekannter Melodie

(1877)

5 So leben wir, so leben wir
 So leben wir gerade
 Nur noch von Allah's Gnade
 Und Mahomed's Plaisir.
 Wie waren wir so glücklich eh'
 In guten alten Zeiten,
 Jetzt hört man schon vom Weiten
 Das türkische Wehweh!

10 Der Roßschweif war einst überall
 Ein Schreck für die Giaur'n,
 Vor Vindobona's Mauern
 Klang uns'rer Waffen Schall,
 Jetzt aber müßt' ein Roß sich schier
 Am Schinderkarren schämen,
15 Wollt' seinen Schweif man nehmen
 Zum türkischen Panier.

20 Der Sultan war großmächtig sehr
 Dereinst auf seinem Throne,
 Er trug gar stolz die Krone
 Und dacht' an keine Scheer',
 Jetzt aber ist vorbei sein Ruhm,

Kaum herrscht er noch seit Tagen,
So muß man auch schon fragen:
Wann bringt er sich denn um?

25 Der Harem war ein Freudenreich,
Die allerschönsten Weiber,
Sie boten ihre Leiber
Voll Liebe dar sogleich,
Jetzt murren sie voll Bissigkeit,
30 Sind nicht mehr unterthänig,
Weil's Nadelgeld zu wenig,
Kein Jude mehr was leiht.

Als Fatalisten ließen wir,
Was kommen wollte, kommen,
35 Verhießen uns die Frommen
Doch's Paradies dafür,
Jetzt dürfen wir nicht denken mehr
An Himmel und Houri,
Bei dieser Rimasuri
40 Mit Rußlands wildem Bär.

Mit England waren wir gestellt
In Freundschaft und in Hulden,
Wie groß auch uns're Schulden,
Es gab uns immer Geld.
45 Jetzt will es als Creditanstalt
Uns nicht mehr creditiren,
Es fürchtet, wir crepiren
Trotz seiner Freundschaft bald.

50 Nach Asien in's heiße Grab
Möcht' Mancher gleich uns schicken,
Vom Halbmondkipfel zwicken
Sie Zipf' auf Zipfel ab,
Ja, wenn er nicht hoch oben hing'
In Fernen, kaum zu messen,
55 Sie hätten schon gefressen
Den ganzen Pfifferling.

Wir freuen uns nur schadenfroh,
Weil uns're Feinde selber
Schon werden immer gelber
60 Vor Eifersucht, wie Stroh,
Denn dieses ist gewiß, he he!
Wenn wir nach Asien wandern,
Dann kommt erst für die Andern
Das türkische Wehweh!

Textnachweis:

Funken und Splitter. Jahrbuch für 1877, 6. Jahrgang, Wien 1877, S. 44 f.